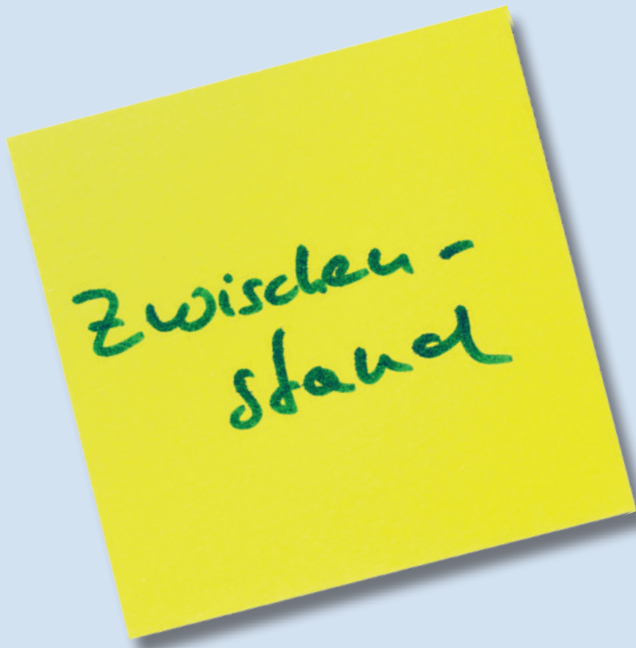




KVintern

MITGLIEDERMAGAZIN 04.26



Die Aufgaben werden immer komplexer

Vorstand und W-Präsidentin ziehen Halbzeit-Bilanz

Betreuung durch agnes^{zwei}-Fachkraft

Teilnahme bei AOK und BARMER

Neues Screening auf Lungenkrebs

So sind Teilnahme und Abrechnung geregelt

Ausgezeichnete Satellitenpraxis

Kinderärzte aus Oberhavel mit Zi-Preis geehrt

Monatsschrift der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg

Herausgeber:

Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg
Pappelallee 5
14469 Potsdam
Telefon: 0331/23 09 0
Telefax: 0331/23 09 175
Internet: www.kvbb.de
E-Mail: info@kvbb.de

Redaktion:

Catrin Steiniger (V. i. S. d. P.)
Dr. Stefan Roßbach-Kurschat, Holger Rostek,
Kornelia Hintz, Christian Wehry, Ute Menzel

Redaktionsschluss:

14. April 2026
Redaktionelle Beiträge, die der Ausgabe
beigelegt werden, sind nach Redaktions-
schluss eingegangen.

Satz und Layout:

Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg
Bereich Unternehmenskommunikation
Telefon: 0331/23 09 196
Telefax: 0331/23 09 197

Druck und Anzeigenverwaltung

vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG
Gustav-Holzmann-Straße 2
10317 Berlin
Telefon: 030/53 32 70 0
Telefax: 030/53 32 70 44
E-Mail: info@vierc.de

Anzeigenannahmeschluss:

Jeder 3. des Monats
Zurzeit gilt die Preisliste vom Mai 2024
Erscheinungsweise: monatlich
Über die Veröffentlichung von Anzeigen ent-
scheidet die Redaktion. Dafür erhält sie die
notigen Daten von der Anzeigenverwaltung.

Auflage:

5.750 Exemplare

Wir bemühen uns um eine geschlechter-
gerechte Sprache. Das gelingt uns leider
nicht immer. Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird dann in der Regel die
männliche Sprachform verwendet.
Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten daher gleichermaßen für alle
Geschlechter.

Titel: © Kai Krueger – stock.adobe.com

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ambulantisierung in Zukunft ohne Praxen? Diese Frage stelle ich mir angesichts der Sparvorschläge der Finanzkommission Gesundheit. Diese sind ein Frontalangriff auf ein ohnehin chronisch unterfinanziertes ambulantes System.

Wer allen Ernstes erwägt, die technischen Leistungen im EBM abzuwerten bei steigenden Kosten für Strom, Gas, Mieten und Personal, der nimmt gerade in Flächenländern wie Brandenburg in Kauf, dass es in Zukunft keine Praxen im herkömmlichen Sinne mehr geben wird.

Ebenso hat die Sparkommission anscheinend nicht verstanden, dass die fachärztliche Grundpauschale zwingend notwendig ist für grundversorgende Fachärztinnen und -ärzte, damit Leistungen noch angeboten werden können. Denn ohnehin sind fachärztliche Leistungen schon quotiert und budgetiert. Eine Streichung hätte einen deutlichen Einfluss auf die Entscheidungen junger Ärztinnen und Ärzte, ob sie in Zukunft in die ambulante Versorgung einsteigen und damit im Umkehrschluss auch die Versorgung der Patientinnen und Patienten übernehmen.

Mit der Abschaffung der TSVG-Regelungen werden bereits vorhandene Möglichkeiten der Patientensteuerung abgeschafft und damit konterkariert. Im Klartext heißt das: mehr Steuerungs- und Versorgungsleistung, aber weniger gezielte Honorierung. Weitere Sparvorschläge wie die EGV-Begrenzung stellen einen klaren Einschnitt in die Vergütungssysteme der Kolleginnen und Kollegen dar und behindern flexible ambulante Strukturen.

Wer keine Leistungsanreize setzt, Digitalisierung ohne tragfähige Prozess- und Vergütungslogik bei gleichzeitigem vollen wirtschaftlichen Risiko für alle inhabergeführten Praxen umsetzen will, der darf sich am Ende nicht wundern, wenn der bisher wirtschaftlichste Part der medizinischen Versorgung der Bevölkerung mit Ansage handlungsunfähig gemacht wird.

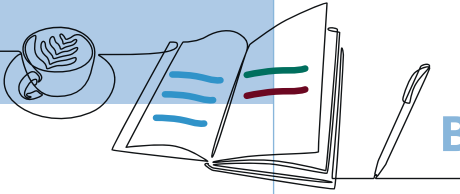
Kollegiale Grüße

Catrin Steiniger

Vorsitzende des Vorstands der KV Brandenburg



Foto: KVBB/Kathleen Friedrich



BERUFSPOLITIK

- 06 „Wir sind kein Abnick-Gremium“**
Im Interview mit Dr. Anke Speth, Präsidentin der KVBB-Vertreterversammlung
- 08 Halbzeit-Bilanz**
Der Vorstand im Interview: ein Rückblick der letzten drei Jahre
- 14 Ohne Einser-Abi zum Studium**
Landesregierung bringt Landärztequote auf den Weg
- 15 Krisenresilienz im Fokus**
Jetzt am Zi-Praxis-Panel teilnehmen/Online-Befragung bis zum 30. Juni

PRAXISWISSEN

- 16 Betreuung durch agnes^{zwei}**
Im Fokus: Teilnahme der Versicherten der AOK Nordost und BARMER
- 19 Onkologie-Leistungen**
Vergütung steigt rückwirkend/Anpassung der Onkologie-Anwendungsvereinbarung
- 20 AOK-Satzungsimpfvereinbarung**
Impfungen nur für Auslandsreisen/Änderungen gelten seit dem 1. April 2026
- 21 Lungenkrebs-Screening**
Neue KBV-PraxisInfo informiert über Teilnahme und Abrechnung
- 24 Preiswürdige Satellitenpraxis**
Kinderärzte aus Hohen Neuendorf wurden mit Zi-Preis geehrt
- 25 Forum Digitalisierung**
Jetzt anmelden zur Zi-Hybrid-Veranstaltung am 20. Mai
- 26 Fortbildungen**
- 30 Hautkrebs-Screening**
Jetzt Plätze für Fortbildungsveranstaltung am 10. Juni sichern

- 32 Richtig anstellen**
Die Anstellung von Fachkollegen: Fortbildung der KV Brandenburg
 - 33 Kinderschutz**
KBV bietet wieder Fortbildungen an/Kostenfreie Teilnahme über Fortbildungsportal
-

PRAXISEINSTIEG

- 34 Niederlassungen im März 2026**
 - 34 Neuzulassungen im März 2026**
 - 36 Anstellungen im März 2026**
 - 40 Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen**
 - 42 Änderung Praxisanschrift/Praxisverlegung**
 - 42 Übersicht Zulassungsmöglichkeiten**
 - 43 Zulassungsförderungen**
 - 44 Praxisnachfolge gesucht**
 - 46 Netzwerken für Weiterbildung**
Vierter Erfahrungsaustausch der Brandenburger Weiterbildungsnetzwerke
 - 48 Praktisches Jahr auch ambulant**
KVBB-Nachwuchsteam informiert Studierende der Charité über Angebote
-

UNTERWEGS

- 49 Frühjahrstagung**
Jetzt anmelden: Künstliche Intelligenz in der Chirurgie ist ein Schwerpunktthema
- 50 Neunter Palliativkongress**
Was ist palliativ? – Experten aus Klinik, Praxis und Wissenschaft diskutieren



INTERVIEW

„Wir sind kein Abnick-Gremium“

Hinter den politischen Verhandlungen der KVBB steht ein starkes Parlament: die Vertreterversammlung (VV). Dr. Anke Speth, Präsidentin der VV, über die Kunst des Konsenses und die Frage, wie man die Selbstverwaltung gegen den Berliner Zentralismus verteidigt.



Foto: KVBB/Kathleen Friedrich

Frau Dr. Speth, in der VV treffen Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten mit teils sehr unterschiedlichen Interessen aufeinander. Wie sichern Sie die nötige Geschlossenheit, um politisch schlagkräftig zu bleiben?

Man darf die Unterschiede nicht herbeireden, wo sie gar nicht existieren. Die meisten Themen, über die wir entscheiden, betreffen uns alle gleichermaßen – egal in welcher Fachgruppe und in welchem Kontext wir arbeiten. Deshalb setzen wir auf maximale Transparenz und gemeinsame Beratung, etwa in den Sitzungen der Fachausschüsse mit dem Vorstand. Wenn es bei spezifischen Themen knirscht, schauen wir uns die Fakten ganz genau an: Was gibt der gesetzliche Rahmen her? Was können wir in Brandenburg überhaupt beeinflussen? Wenn der Beratungsbedarf besonders hoch ist, gehen wir in Klausur. Am Ende zählt, dass wir eine Entscheidung finden, die wir alle gemeinsam nach außen tragen können. Nur so werden wir gehört.

Wenn Sie auf die erste Hälfte dieser Legislatur blicken: Wo hat die VV die entscheidenden Impulse für die Arbeit der KVBB gesetzt?

Jede Legislaturperiode hat ihre eigene Dynamik. Zunächst war sie geprägt von einem personellen Wechsel an der Spitze des Vorstandes und der neuen Zusammensetzung der Vertreterversammlung. Es fließen daher aktuell sehr breit gefächerte Erfahrungen in die Entscheidungen ein. Wir haben eine sehr sachliche, faire Diskussionskultur – das ist das Fundament für jede gute Entscheidung. Inhaltlich war unser wichtigster Meilenstein im vergangenen Jahr ganz klar die notwendigen Veränderungen des Bereitschaftsdienstes.

Die Bundespolitik beschneidet die Kompetenzen der Selbstverwaltung immer weiter. Wie wehrt sich das Brandenburger Ärzteparlament gegen diese Bevormundung?

Wir nutzen unsere demokratischen Instrumente. Die VV ist das Gremium, das dem Vorstand klare Aufträge mitgibt. Wenn unsere Vorstände in die KBV-Sitzungen nach Berlin fahren, wissen sie genau, welche Position sie für die Brandenburger Ärzteschaft vertreten sollen. Wir machen Themen sichtbar, wir stellen Anträge. Wenn das nicht ausreicht, holen wir uns auch die Bundesebene direkt ins Haus: So hatten wir im zweiten Jahr die KBV-Vorstände Dr. Andreas Gassen und Dr. Stephan Hofmeister zu Gast, um brennende Honorarfragen direkt zu klären. Für die politische Arbeit des Vorstandes auf Landesebene geben wir vielfältige Impulse, hinterfragen Ergebnisse aber auch kritisch. Wir sind kein Abnick-Gremium, sondern der strategische Partner des Vorstandes.

Welche Kernprojekte stehen für die zweite Halbzeit der Legislatur ganz oben auf Ihrer Agenda?

Eine starke ambulante Versorgung funktioniert nur mit einer starken Interessenvertretung. Das bedeutet für uns: Wir müssen noch mehr Kolleginnen und Kollegen für die berufspolitische Arbeit gewinnen und sie einbeziehen. Die Versorgung der Zukunft wird regionaler gedacht werden müssen. Wir als VV müssen hier die Regularien mitgestalten, zum Beispiel indem VV-Mitglieder in Zusammenarbeit mit den Regionalbeiratsmitgliedern in regionalen Initiativen aktiver werden.

Inhaltlich werden wir uns massiv mit neuen Kooperationsformen beschäftigen: Ärztenetze, die Verzahnung von ambulantem und stationärem Sektor und, ganz wichtig, die Einbindung von nichtärztlichem Personal in die Praxisabläufe. Wir müssen Lösungen finden, die unsere Praxen entlasten, damit Brandenburg für den Nachwuchs attraktiv bleibt. So wird es uns als Selbstverwaltung gelingen, die zukünftige medizinische Versorgung zu sichern.

Vielen Dank für das Gespräch.

Gefragt und notiert von Christian Wehry

INTERVIEW**Halbzeit-Bilanz**

Die ersten drei Jahre der aktuellen Legislaturperiode sind geschafft. Wie die Mitglieder des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) darauf zurückblicken und wie es weitergehen soll, berichten sie im Interview mit „KV intern“.

**„Politisch exzellent vernetzt“**

Im Gespräch mit Catrin Steiniger, Vorsitzende des Vorstands der KVBB

Die erste Hälfte der Legislaturperiode war von schwierigen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen geprägt. Wenn Sie zurückblicken: An welchen Stellen musste die KVBB besonders beharrlich intervenieren, um die Interessen der Brandenburger Praxen zu schützen?

Es war ein permanentes Ringen um die Anerkennung der ambulanten Leistungskraft. Zentral war für uns die Debatte um die Krankenhausreform auf Landesebene. Ich habe gegenüber der Politik von Anfang an eine klare rote Linie gezogen: Eine sektorenübergreifende Versorgung kann nur funktionieren, wenn sie nicht einseitig zu Lasten der Niedergelassenen geht. Meine Botschaft im Ministerium war unmissverständlich: Wer stationäre Leistungen in den ambulanten Sektor verlagern will, muss zwingend zuerst in die ambulante Infrastruktur investieren – und zwar nachhaltig und rechtssicher. Dazu muss verlässlich Geld aus dem stationären Sektor in den ambulanten Sektor fließen. Mein Interventions hat mit dazu geführt, dass es nun eine Poliklinik-Richtlinie gibt, in der es um 40 Mio. Euro für den Um- und Aufbau ambulanter Strukturen geht. Auch hier gilt es aufzupassen: Kommunal unterstützte Versorger sollen keine Vorteile gegenüber freiberuflichen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten haben.

Auf Bundesebene kämpfen wir gegen die drohende Entwertung ärztlicher Leistungen. Wir befürworten moderne Teamstrukturen, aber Ärztinnen und Ärzte müssen Kopf des Teams bleiben. „Arztentlastung“ darf kein Codewort für Honorarkürzungen sein. Angesichts einer immer älter werdenden, multimorbiden Gesellschaft brauchen wir mehr Unterstützung für die Praxen, nicht weniger Wertschätzung.

In einer Zeit ständiger gesetzlicher Änderungen ist Stabilität ein hohes Gut. Worauf können sich die Mitglieder der KV Brandenburg in der zweiten Hälfte der Legislatur verlassen?

Die Mitglieder können sich auf eine KVBB verlassen, die politisch exzellent vernetzt ist und diese Kontakte hart in der Sache nutzt. Wir haben die KVBB als unverzichtbaren, verlässlichen Partner der Landespolitik etabliert. Ob im Gemeinsamen Landesgremium nach § 90a, im Innovationsbeirat der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem oder in der Arbeitsgemeinschaft IGiB mit der AOK Nordost und der IKK BB: Wir sitzen als aktiver Akteur am Tisch, wenn Entscheidungen fallen. Ein konkreter Erfolg dieser Netzwerkarbeit ist das Konzept für den Gesundheitscampus Seelow, wo wir zeigen, wie ein Klinikstandort zukunftsfähig transformiert werden kann, ohne die ambulanten Strukturen zu schwächen.

Zudem stärken wir unsere Position durch überregionale Allianzen. Ich habe die Zusammenarbeit der ostdeutschen KVen reaktiviert und darüber hinaus auf weitere KVen ausgeweitet. Wenn wir im System der KBV oder gegenüber den Krankenkassen auftreten, tun wir das heute mit einer geschlossenen, kraftvollen Stimme. Unser Ziel bleibt die Sicherung bestmöglicher Honorarkonditionen – die Niederlassung in Brandenburg muss für junge Kolleginnen und Kollegen auch wirtschaftlich attraktiv sein.

Welche Schwerpunkte setzen Sie für die kommenden Jahre, um die ambulante Versorgung Schritt für Schritt weiter zu verbessern?

Die Aufgaben sind komplexer geworden. Wir müssen die ambulante Arbeit im Team neu denken und dabei auch die Schnittstellen zur Pflege integrieren. Das kann uns in der Einzelpraxis gelingen, aber wir müssen auch in größeren „Einheiten“ denken, in denen sich hausärztliche und gebietsärztliche Synergien zusätzlich mit arztentlastenden Strukturen befinden. Zudem haben wir die Herausforderung der Notwendigkeit einer sinnvollen Patientensteuerung in die richtige Versorgungsebene. Fundament für all das ist eine umfassende, gesicherte Finanzierung. Nur wenn das Gesamtpaket stimmt, bleibt die Niederlassung für die junge Generation attraktiv.

Lesen Sie weiter auf Seite 10.

Ein großer Hebel wird die Künstliche Intelligenz sein. Wir begleiten diesen Prozess aktiv, damit KI die Praxen effektiv entlastet, statt neuen bürokratischen Aufwand zu erzeugen.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Akut- und Notfallversorgung. Hier sind wir in Brandenburg mit der engen Verzahnung von 116117 und 112 bereits Vorreiter. Mein Ziel ist klar: Wir brauchen keine flächendeckenden, teuren Integrierten Notfallzentren (INZ) nach dem Gießkannenprinzip. Wir setzen auf bedarfsgerechte Lösungen, so wie wir sie mit unseren aktuell 19 Bereitschaftsdienstpraxen bereits erfolgreich praktizieren. Wir bauen das System dort aus, wo es Sinn ergibt – mit Vernunft und Augenmaß.



Patientensteuerung in der Hand behalten

Im Gespräch mit Dr. Stefan Roßbach-Kurschat, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KVBB

Die erste Hälfte der Legislaturperiode war von schwierigen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen geprägt. Wenn Sie zurückblicken: An welchen Stellen musste die KVBB besonders beharrlich intervenieren, um die Interessen der Brandenburger Praxen zu schützen?

Ein entscheidender Erfolg war die Weiterentwicklung unserer Regionalbeiräte. Wir haben damit ein schlagkräftiges Instrument geschaffen, das uns ein direktes „Ohr an der Basis“ verschafft. Das Team der Regionalbetreuung in der Verwaltung steht seit diesem Jahr vollständig und fungiert als Multiplikator in die Landkreise und die Politik hinein. So können wir auf akute Versorgungsthemen oder politische Probleme vor Ort extrem schnell reagieren. Ein zweiter Schwerpunkt war die Nachwuchssicherung. Wir haben die Bedeutung der Weiterbildungsnetzwerke massiv gestärkt. Inzwischen sind zwölf Netzwerke etabliert, die eine trägerunabhängige Weiterbildung aus einer Hand koordinieren. Das ist für Brandenburg überlebenswichtig: Wir stehen in einem permanenten Wettbewerb mit Berlin. Um Ärztinnen und Ärzte für die Region zu gewinnen und hier zu halten, müssen wir schlichtweg bessere und familienfreundlichere Bedingungen bieten als die Metropole. Wer heute ausbildet, sichert idealerweise die Praxisnachfolge von morgen.

In einer Zeit ständiger gesetzlicher Änderungen ist Stabilität ein hohes Gut. Worauf können sich die Mitglieder der KV Brandenburg in der zweiten Hälfte der Legislatur verlassen?

Unsere Mitglieder können sich darauf verlassen, dass wir die gezielte Förderung dort intensivieren, wo das Honorarsystem allein nicht ausreicht. Das betrifft insbesondere hausärztliche Kolleginnen und Kollegen, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie bestimmte fachärztliche Gruppen, die wir über den Strukturfonds und mit Mitteln nach § 75a SGB V unterstützen. Unser Fokus liegt dabei klar auf unterversorgten Gebieten.

Zudem werden wir den Netzwerkgedanken über die reine Weiterbildung hinaus ausdehnen. Wir unterstützen die Beratung für größere Einheiten und Berufsausübungsgemeinschaften. Das Ziel ist eine spürbare Entlastung des einzelnen Arztes durch kollegiale Zusammenarbeit. Stabilität bedeutet für uns auch, die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Praxen in instabilen Zeiten abzusichern.

Welche Schwerpunkte setzen Sie für die kommenden Jahre, um die ambulante Versorgung Schritt für Schritt weiter zu verbessern?

Wir stehen vor einer massiven Herausforderung beim Terminmanagement. Die gesetzlich geforderten Plattformen werden kommen und werden von uns mit Terminen befüllt werden müssen. Denn wenn wir die Steuerung der Patientinnen und Patienten als Ärzteschaft nicht selbst in die Hand nehmen – Stichwort indikationsgerechte Überweisung – riskieren wir ein externes Steuerungssystem, das uns die Autonomie nimmt. Selbstredend muss zusätzlichen Terminen auch zusätzliches Geld folgen.

Das führt zu einem weiteren Punkt: Die Rolle ambulant tätiger Ärztinnen und Ärzte wandelt sich. Die Vorstellung, als Einzelkämpfer eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung der Patientinnen und Patienten zu stemmen, stößt an ihre Grenzen. Wir müssen dahin kommen, Versorgungsangebote für die gesamte Bevölkerung sicherzustellen. Das bedeutet auch ein Stück weit Umdenken in den Praxen: Der Zugang zur Akutbehandlung muss so organisiert werden, dass niemand abgewiesen wird. Nur wenn das System der Niedergelassenen diese Grundversorgung für alle garantiert, können wir unsere Rolle als tragende Säule des Gesundheitswesens politisch und gesellschaftlich rechtfertigen.

Lesen Sie weiter auf Seite 12.



Verlässliche Infrastruktur für alle Sektoren

Im Gespräch mit Holger Rostek, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KVBB

Die erste Hälfte der Legislaturperiode war von schwierigen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen geprägt. Wenn Sie zurückblicken: An welchen Stellen musste die KVBB besonders beharrlich intervenieren, um die Interessen der Brandenburger Praxen zu schützen?

Mein Fokus lag unter anderem auf der Digitalisierung, die leider weiterhin häufig mehr durch Zwang als durch Nutzen getrieben ist. Ich habe immer wieder betont: Digitalisierung im Gesundheitswesen gelingt nur mit stabilen Systemen, nicht mit Sanktionen. Leider laufen die Systeme immer noch nicht stabil. Es kann nicht sein, dass sich ambulante Praxen auf Biegen und Brechen – bis hin zu Honorarkürzungen – an die Telematikinfrastruktur anschließen und bestimmte Anwendungen nutzen müssen. Auf dem stationären Auge ist man hingegen blind: Die Krankenhäuser hinken bei der Nutzung der Telematikinfrastruktur nach wie vor hinterher – und es passiert nichts. Hier mussten wir als KVBB sehr deutlich intervenieren, um diese Schieflage zu adressieren. Wir brauchen eine verlässliche Infrastruktur für alle Sektoren – nur dann stiften digitale Anwendungen einen echten Nutzen für die Versorgung, statt zusätzlichen Frust in den Praxen.

In einer Zeit ständiger gesetzlicher Änderungen ist Stabilität ein hohes Gut. Worauf können sich die Mitglieder der KV Brandenburg in der zweiten Hälfte der Legislatur verlassen?

Stabilität bedeutet für mich vor allem Verlässlichkeit. Der große Stromausfall zu Jahresbeginn in Berlin und die Kriege und Krisen in Europa und der Welt führen uns schmerzhaft vor Augen, dass der Ausfall kritischer Infrastruktur ein reales Szenario ist. Wir haben das Thema Resilienz ganz oben auf der Agenda. Dabei ist die KV nicht entscheidend, sondern die Praxen. Versorgung findet in der Stadt und in der Fläche statt. Wir sind daher mit den Ministerien und verschiedenen Organisationen im Gespräch, wie wir alle

Praxen unterstützen können. Entscheidend für die Versorgungssicherheit ist nicht allein die Technik, sondern maßgeblich der Faktor Personal. Wenn der Nahverkehr stillsteht und die Kinderbetreuung wegbricht, erreicht auch das medizinische Personal seinen Arbeitsplatz nicht mehr. Krisenvorsorge muss den Menschen im System endlich stärker mitdenken.

Welche Schwerpunkte setzen Sie für die kommenden Jahre, um die ambulante Versorgung Schritt für Schritt weiter zu verbessern?

Wir müssen die Verwaltung und die Prozesse so effizient wie möglich aufstellen, um die Praxen zu entlasten. Ein zentraler Hebel wird hier die Künstliche Intelligenz (KI) sein. KI wird Einfluss auf alle Bereiche haben, und wir warten nicht ab, bis uns fertige Lösungen vorgesetzt werden. Wir haben in der Verwaltung bereits ein Projekt angestoßen, um KI gesichert und zielführend einzuführen. Wir testen intern, wie wir diese Technologie nutzen können, um Abläufe zu beschleunigen und die Kommunikation mit unseren Mitgliedern zu verbessern. Mein Ziel ist es, die KVBB technologisch so aufzustellen, dass wir als moderner Dienstleister wirtschaftlich und sparsam agieren können.

Vielen Dank für die Gespräche.

**Gefragt und notiert von Christian Wehry
Fotos (3): KVBB/Kathleen Friedrich**

Ohne Einser-Abi zum Studium

Landesregierung bringt Landärztequote für die Medizinische Universität Lausitz auf den Weg

Der neue Gesundheitsminister gibt Gas: Sechs Tage nach Amtsantritt hat René Wilke (SPD) am 24. März einen Gesetzentwurf zur Landarztquote durchs Kabinett gebracht. Das teilten Staatskanzlei und Gesundheitsministerium mit. Am 22. April beriet der Landtag in erster Lesung über den Entwurf.

Er sieht vor, dass künftig ein Teil der Studienplätze der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem gezielt an Bewerberinnen und Bewerber vergeben werden sollen, die sich verpflichten, nach ihrem Studium für zehn Jahre in unterversorgten Regionen des Landes hausärztlich tätig zu werden. Bei Einführung werde die Quote voraussichtlich zehn Prozent der Erstsemester-Studienplätze betragen.

Zudem solle mit dem Gesetz die Möglichkeit eröffnet werden, auch ohne lange Wartezeit nach dem Schulabschluss ein Medizinstudium beginnen zu können.

Für eine zukunftsfeste Gesundheitsversorgung in Brandenburg brauche es engagierte Medizinerinnen und Mediziner in den ländlichen Regionen. „Ob ein Arzt oder eine Ärztin erfolgreich und anerkannt ist, bemisst sich an weitaus mehr als an einer Abiturnote. Auch diesem Umstand trägt unser neuer Gesetzentwurf Rechnung“, so Minister Wilke. Damit wolle man bereits sehr frühzeitig – schon vor Beginn der Ausbildung – künftige Ärztinnen und Ärzte gewinnen, die gezielt im ländlichen Brandenburg arbeiten wollen.

Ergänzt werde die Landärztequote durch das Brandenburger Landärztestipendium und die Förderaktivitäten der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB). Für Medizinstudierende bezuschusst die KVBB beispielsweise Famulaturen, Praxistage oder Blockpraktika. Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung erhalten ebenfalls eine finanzielle Unterstützung. **ute**

WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN FÖRDERUNGEN DER KVBB

Für Medizinstudierende:

www.kvbb.de/praxiseinstieg/studium-weiterbildung/studierende

Für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung:

www.kvbb.de/praxiseinstieg/studium-weiterbildung/aerzte-in-weiterbildung

Krisenresilienz im Fokus

**Jetzt am Zi-Praxis-Panel teilnehmen /
Online-Befragung läuft bis zum 30. Juni 2026**

Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) untersucht im Rahmen des diesjährigen Praxis-Panels erstmals umfassend die Krisen- und Katastrophenresilienz der vertragsärztlichen und -psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland. Ziel ist es, den ambulanten Sektor stärker in den Blick zu rücken und zu analysieren, wie gut Praxen auf mögliche Krisensituationen – etwa Ausfälle von Energie- oder Telekommunikationsinfrastruktur – vorbereitet sind.

Die Erhebung erfasst unter anderem Aspekte wie Lagerhaltung, personelle Ressourcen sowie den Umgang mit kritischer Infrastruktur. Gleichzeitig sollen bestehende Lücken und Unterstützungsbedarfe identifiziert werden. Auf Basis der Ergebnisse werden Handlungsempfeh-

lungen für das KV-System entwickelt, um die ambulante Versorgung künftig besser auf Krisen vorzubereiten und politische Prozesse, etwa im Kontext des geplanten Gesundheitssicherstellungsgesetzes, fachlich zu unterstützen.

Darüber hinaus erhebt das Zi auch weiterhin Daten zur wirtschaftlichen Lage und zu den Rahmenbedingungen in den Arzt- und Psychotherapiepraxen. Diese liefern eine wichtige Grundlage für Verhandlungen und tragen zur Transparenz in gesundheitspolitischen Debatten bei – insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Sparmaßnahmen und Honorardiskussionen.

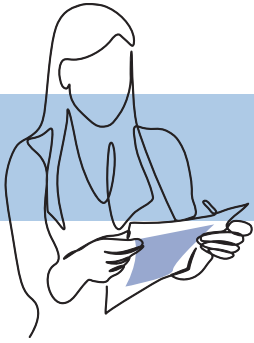
Praxen können online unter www.zi-pp.de an der Befragung teilnehmen. Die Erhebung läuft bis zum 30. Juni 2026.

Ansprechpartner:

Zi-Treuhandstelle 0800/4005 2444

(montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 14 Uhr)

kontakt@zi-ths.de



Betreuung durch agnes^{zwei}

Noch einmal im Fokus: Teilnahme der Versicherten der AOK Nordost und BARMER

Zum 1. Januar 2025 mussten die agnes^{zwei}-Verträge mit der AOK Nordost und mit der BARMER auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt werden (siehe „KV intern“ 12/2024). Im Zuge dessen wurden umfangreiche Änderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Teilnahme der Versicherten vorgenommen, die wir nach mehr als einem Jahr Laufzeit der Neuregelungen noch einmal ins Blickfeld rücken wollen. Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass die agnes^{zwei}-Vereinbarung mit der TK weiterhin unverändert gilt.

Die hochqualifizierten agnes^{zwei}-Fachkräfte sind bestens dafür ausgebildet, Patienten mit entsprechendem Versorgungsbedarf durch ein Casemanagement zu unterstützen. Leitgedanke der Änderungen war es, die Patienten mit entsprechendem Bedarf möglichst eindeutig zu identifizieren und zu definieren und diese (nur) so lange zu begleiten, wie eine Betreuung gemäß dem vertraglich vereinbarten Versorgungsauftrag erforderlich ist. So soll sichergestellt werden, dass die Betreuung durch die agnes^{zwei}-Fachkraft genau denjenigen Patienten zugutekommt, die sie am meisten benötigen.

Die Einschätzung, wie lange dieser Betreuungszeitraum maximal sein darf, wurde von AOK und BARMER allerdings unterschiedlich bewertet. Während die BARMER-Patienten bis zum Ablauf von acht Quartalen am Vertrag teilnehmen können, endet die Teilnahme der AOK-Versicherten spätestens nach zwölf Monaten.

Welche Versicherten dürfen teilnehmen?

BARMER (SNR 93501): Patienten, die bei der BARMER versichert sind und an einer schwerwiegenden oder betreuungsintensiven Erkrankung leiden, können sich einschreiben.

Eine solche Erkrankung liegt vor, wenn der Versicherte unter eingeschränkter Mobilität bzw. Fähigkeit zur Selbsthilfe leidet und

- > mindestens eine schwerwiegende chronische Erkrankung im Sinne der Chroniker-Richtlinie vorliegt oder
- > die Erkrankung einer dauerhaften intensiven ärztlichen Betreuung bedarf oder
- > eine akute schwerwiegende Erkrankung einer intensiven ärztlichen Betreuung bedarf.

Nach Beendigung der Teilnahme kann der Patient nochmals eingeschrieben werden, wenn die Teilnahmevoraussetzungen erneut vorliegen.

AOK Nordost (SNR 93500 oder 93501): Für die initiale Teilnahme der Versicherten sind im Vertrag drei Konstellationen definiert:

- a. Versicherte mit definierten Erkrankungen, die innerhalb der letzten acht Wochen im Krankenhaus behandelt wurden und für die eine Gefahr der Wiedereinweisung besteht. In Betracht kommen die folgenden Diagnosen:

ANZEIGE

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas



**Dr. jur.
Michael Haas**
Fachanwalt
für Medizinrecht
Fachanwalt für Handels-
und Gesellschaftsrecht



**Diana
Wiemann-Große**
Fachwältin
für Familienrecht
Fachwältin
für Erbrecht



**Dr. jur.
Annetrin
Jentsch**
Fachwältin
für Medizinrecht

Unsere Leistungen im Medizinrecht, Familienrecht und Erbrecht

- Gründung, Beteiligung oder Trennung bei BAG oder MVZ
- Praxiskauf/-verkauf oder Praxismietvertrag
- Ärztetestament und Ärztevorsorgevollmacht, Arztehevertrag
- Zulassungs- und Berufsrecht, Abrechnungsprüfungen
- rechtliche Absicherung der Familie und der Arztpraxis bei Unfall oder Tod des Praxisinhabers
- rechtliche Vertretung und Strategieplanung bei Trennung/Scheidung des Praxisinhabers

Pöppinghaus : Schneider : Haas
Rechtsanwälte PartGmbH

Maxstraße 8 · 01067 Dresden
Telefon 0351 48181-0 · Fax 0351 48181-22

kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de
www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de

Unser Service für Sie:

Mitgliederservice
0331/23 09 100
Fachbereich
Qualitätssicherung
0331/23 09 217
Fachbereich Verträge

- bösartige Neubildungen (C00-C97)
 - psychische Diagnosen (F10-F19, F30-F39, F40-F48, F50-F59, F60-F69, F70-F79, F80-F89, F90-F98, F99)
 - geriatrische Diagnosen (Demenz F03, Parkinson G20, Dysphagie R13, Alzheimer Erkrankung G30, Schwindel und Taumel R42, Sturzneigung R29)
 - Diabetes mellitus Typ 1 oder Typ 2 (E10, E11)
 - Hypertonie (I10)
 - Asthma bronchiale (J45)
 - Herzinsuffizienz, NYHA-Stadium 3 oder 4 (I50.04, I50.05, I50.13, I50.14)
 - chronische ischämische Herzkrankheit (I25)
 - Schmerz (R52)
 - motorische Funktionseinschränkung (U50.10)
 - Dauertherapie mit Antikoagulanzen (Z92.1)
 - Sepsis (A41) oder
 - ausgewählte Frakturen (S32, S72, M80)
- b. alle Versicherten mit einem Pflegegrad
- c. Versicherte mit:
- exazerbierter COPD (J44.1)
 - Nierenerkrankungen (N18.4, N18.5)
 - chronischen Wunden (L97, L98.4, I83.2)
 - Paresen nach Apoplex (I69.4) oder
 - Infektion und entzündliche Reaktion durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate (T85.78)

Wenn die Teilnahme nach Ablauf von zwölf Monaten endet und es trotz der intensiven Betreuung der agnes^{zwei}-Fachkraft nicht gelingt, den Patienten so zu stabilisieren und zu koordinieren, dass er langfristig selbstständig, sicher und möglichst ohne Versorgungslücken zurechtkommt, ist unter Umständen eine Wiedereinschreibung möglich:

- wenn ein Pflegegrad neu anerkannt oder höhergestuft wurde oder
- bei Krankenhausaufenthalt und Vorliegen einer neuen/anderen Diagnose gemäß a. oder einer Diagnose gemäß c.

Die agnes^{zwei}-Vereinbarungen finden Sie im Mitgliederportal der KVBB in der Rubrik Verträge.

Onkologie-Leistungen

Vergütung steigt rückwirkend / Anpassung der Onkologie-Anwendungsvereinbarung

KVBB und Krankenkassen haben sich auf eine Anpassung der Pauschalen in der Onkologie-Anwendungsvereinbarung verständigt.

Die Vergütungen steigen rückwirkend zum 1. Januar 2026. Auch für die seit Jahresbeginn geregelte subkutan applizierte medikamentöse Tumorthherapie wurde eine Pauschale aufgenommen.

SNR	Leistung	Betrag
86510	Behandlung florder Hämoblastosen	45,38 Euro
86512	Behandlung solider Tumore unter tumorspezifischer Therapie oder Active Surveillance ¹	27,99 Euro
86514	Zuschlag zu den Pauschalen 86510 und 86512 für die intrakavitär applizierte medikamentöse Tumorthherapie	26,58 Euro
86516	Zuschlag zu den Pauschalen 86510 und 86512 für die intravasal applizierte medikamentöse Tumorthherapie	205,74 Euro
86518	Zuschlag zu den Pauschalen 86510 und 86512 für die Palliativversorgung	205,74 Euro
86520	Zuschlag zu den Pauschalen 86510 und 86512 für die orale medikamentöse Tumorthherapie	102,87 Euro
86522	Zuschlag zu den Pauschalen 86510 und 86512 für die subkutan applizierte medikamentöse Tumorthherapie	144,02 Euro

¹nur bei Prostatakarzinom gemäß AWMF S3-Leitlinie

Unser Service für Sie:
Mitgliederservice 0331/23 09 100
Fachbereich Verträge

AOK-Satzungsimpfvereinbarung

Impfungen nur für Auslandsreisen / Änderungen gelten seit dem 1. April 2026

Die AOK Nordost hat ihre Satzung angepasst. Daraufhin sind auch Änderungen in der Satzungsimpfvereinbarung erforderlich, die zum **1. April 2026** wirksam wurden.

Die AOK Nordost übernimmt ab diesem Zeitpunkt die Kosten für nachfolgende Impfungen nur noch bei **Auslandsaufenthalten** (mit Ausnahme von beruflich bedingten Auslandsaufenthalten), sofern die Impfungen durch die Ständige Impfkommission (STIKO), das Auswärtige Amt oder in ärztlichen Leitlinien empfohlen werden:

Impfung	Symbolnummer
Eine Impfkomponte	
Hepatitis A	89912
Hepatitis B	89913
Meningokokken	89914
Typhus	89915
Zwei Impfkomponten	
Hepatitis A und B	89916
Typhus und Hepatitis A	89917

Bitte beachten Sie, dass der Auslandsbezug abweichend von der Satzungsimpfvereinbarung mit der BARMER auch für die Impfung gegen Meningokokken gilt.

Die Abrechnung erfolgt, wie bisher, unter den oben genannten Symbolnummern. Der jeweilige Impfstoff ist, wie gewohnt, mit einem Arzneiverordnungsblatt (Vordruck-Muster 16) **auf den Namen des Patienten** zu verordnen. Das Markierungsfeld für Impfstoffe ist mit der Ziffer „8“ zu kennzeichnen. Für diese Impfstoffe sind Zuzahlungen nach § 61 SGB V durch den Versicherten zu leisten.

Den aktualisierten Vertrag finden Sie im Mitgliederportal der KVBB unter der Rubrik Verträge.

Unser Service für Sie:
 Mitgliederservice 0331/23 09 100
 Fachbereich Verträge

Lungenkrebs-Screening

Neue KBV-PraxisInfo informiert zu Ablauf, Qualifikationen und Abrechnung der neuen Leistungen

Das Lungenkrebs-Screening für Menschen mit starkem Zigarettenkonsum ist seit 1. April 2026 eine neue Früherkennungsleistung der gesetzlichen Krankenkassen. Das hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) beschlossen und dafür die bereits bestehende Krebsfrüherkennungs-Richtlinie angepasst.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat dazu die PraxisInfoSpezial „Lungenkrebs-Früherkennung mit Niedrigdosis-Computertomografie bei starken Raucherinnen und Rauchern“ herausgegeben. Sie informiert kompakt darüber, wer an der Früherkennung auf Lungenkrebs teilnehmen kann, wie das Programm abläuft, welche Qualifikationsvoraussetzungen es für teilnehmende Ärztinnen und Ärzte gibt und wie die neuen Leistungen vergütet werden.

Demnach darf eine Früherkennungsuntersuchung mittels Niedrigdosis-Computertomografie (Low-Dose-CT, kurz LDCT) bei aktiven und ehemaligen starken Raucherinnen und Rauchern, die das 50. Lebensjahr, aber noch nicht das 76. Lebensjahr vollendet haben, durchgeführt werden. Ziel ist es, Lungenkrebs frühzeitig zu erkennen und die Behandlungschancen zu verbessern. Die Untersuchung kann alle zwölf Monate in Anspruch genommen werden.

Auswahl der Anspruchsberechtigten

Ob jemand anhand der Kriterien für die neue Früherkennungsuntersuchung geeignet ist, müssen Fachärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin feststellen, in einem Bericht dokumentieren und die Überweisung an

ANZEIGE

BUSSE & MIESEN

Uwe Scholz
Fachanwalt für Medizin- und Arbeitsrecht

Sebastian Menke, LL.M.
Fachanwalt für Medizin- und Arbeitsrecht

Dr. jur. Ronny Hildebrandt
Fachanwalt für Medizinrecht

Dr. jur. Stephan Südhoff
Rechtsanwalt und Notar

Florian Elsner
Fachanwalt für Medizinrecht

Kontakt Berlin
Rankestraße 8 • 10789 Berlin
Ab 02/2024: Kurfürstendamm 63 • 10707 Berlin
Telefon (030) 226 336-0
Telefax (030) 226 336-50
kontakt@berlin.busse-miessen.de

RECHTSANWÄLTE







Wir beraten und vertreten Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Medizinische Versorgungszentren unter anderem zu folgenden Themen:

- Niederlassung, Praxiskauf/-abgabe, BAG-/MVZ-Gründung
- Zulassungs- und Ausschreibungsverfahren
- Gestaltung von Gesellschafts- und Kooperationsverträgen sowie von Anstellungsverträgen
- Selektivverträge, ASV
- Honorar, RLV/QZV, Rückforderungen und Regresse
- Qualitäts-, Plausibilitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen
- Disziplinarverfahren, Berufsrecht
- Individuelles und kollektives Arbeitsrecht
- Gesellschaftsrecht, Grundstücksrecht und Erbrecht
- General- und Vorsorgevollmachten

www.busse-miessen.de

KBV-PraxisInfoSpezial
zur Lungenkrebs-
Früherkennung:



Antragsformulare
zur Teilnahme:



Fachärztinnen und -ärzte für Radiologie veranlassen.

Ärztinnen und Ärzte sollen zudem die für eine Teilnahme am Screening infrage kommenden Personen mithilfe einer Versicherteninformation des G-BA zu dem Screening-Verfahren beraten und aufklären.

LDCT durch Radiologen

Die Früherkennung mit einer Niedrigdosis-CT dürfen nur Fachärztinnen und Fachärzte für Radiologie durchführen, die besondere Voraussetzungen erfüllen (Erstbefunder). So müssen sie beispielsweise eine spezielle Fortbildung zur Lungenkrebs-Früherkennung absolviert und im Jahr vor Durchführung des Screenings mindestens 200 Thorax-CTs durchgeführt haben. Im ersten Jahr müssen sie dann mindestens 100, im zweiten mindestens 200 Lungenkrebs-Früherkennungen mittels LDCT durchführen und die Aufnahmen mit Unterstützung einer geeigneten Software befunden.

Zweitbefundung

Ist der Befund kontroll- oder abklärungsbedürftig, ist ein weiterer Radiologe, der an einem auf Lungenkrebs spezialisierten Zentrum tätig ist, zur Mitbeurteilung der Aufnahmen hinzuzuziehen (Zweitbefunder). Erst- und Zweitbefunder müssen dann in einer gemeinsamen Entscheidungs-

findung zu einem einheitlichen Ergebnis kommen und eine Empfehlung über weiterführende Maßnahmen zur Kontrolle oder Abklärung abgeben.

Für die Teilnahme am Früherkennungsprogramm brauchen Erst- und Zweitbefunder eine Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB).

Abrechnung und Vergütung

Es wurden acht neue Gebührenordnungspositionen (GOP) in den Abschnitt 1.7.2 (Früherkennung von Krankheiten bei Erwachsenen) des EBM aufgenommen: für die Beratung und Berichterstellung, für die Untersuchung, für die Zweitbefundung bei auffälligem Befund und für die Beratung im Falle eines abklärungsbedürftigen Befundes. (Details siehe nebenstehenden Infokasten.)

Die neuen Leistungen werden extrabudgetär vergütet.

Voraussetzungen für Abrechnung

Fachärzte für Radiologie, die als Erst- oder Zweitbefunder tätig werden wollen, müssen an einer speziellen Fortbildung teilnehmen und benötigen eine Genehmigung der KVBB zur Strahlendiagnostik und -therapie gemäß § 135 Absatz 2 SGB V. Fachärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin bzw. Innere Medizin müssen ge-

genüber der KVBB nachweisen, dass sie bei der fachärztlichen Weiterbildung oder durch Fortbildung Wissen im Bereich der Lungenkrebs-Früherkennung erworben haben.

Die Antragsformulare zur Teilnahme an dem neuen Früherkennungsprogramm sowie alle wichtigen Informationen dazu stehen auf der Website der KVBB bereit: www.kvbb.de/Lungenkrebs-Fruherkennung

Weitere Informationen

Die KBV-PraxisInfoSpezial zur Lungenkrebs-Früherkennung gibt es online bei der KBV zum kostenlosen Download: www.kbv.de/infothek/publikationen/praxisinformationen

Unser Service für Sie:
FB Qualitätssicherung
Sebastian Behrendt 0331/23 09 133
Abrechnungsberatung 0331/23 09 100

DIE NEUEN GOP DER LUNGENKREBS-FRÜHERKENNUNG



Fachärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin und Innere Medizin

- > GOP 01875 (4,97 Euro/39 Punkte): Erstellung eines Berichts
- > GOP 01876 (11,08 Euro/87 Punkte): Erstberatung zur Teilnahme an der Früherkennung von Lungenkrebs

Fachärztinnen und -ärzte für Radiologie (Erst- und Zweitbefunder)

- > GOP 01871 (95,04 Euro/746 Punkte): Niedrigdosis-Computertomografie
- > GOP 01872 (74,66 Euro/586 Punkte): Niedrigdosis-Computertomografie zur Befundkontrolle (bei innerhalb von zwölf Monaten vorausgegangenem kontrollbedürftigen Befund)
- > GOP 01878 (11,98 Euro/94 Punkte): Veranlassung einer Zweitbefundung bei kontroll- oder abklärungsbedürftigem Befund
- > GOP 01879 (49,56 Euro/389 Punkte): Konsiliarische Zweitbefundung durch Zweitbefunder
- > GOP 01880 (10,45 Euro/82 Punkte): Beratung des Versicherten bei abklärungsbedürftigem Befund durch Erstbefunder
- > GOP 01881 (13,89 Euro/109 Punkte): Teilnahme an einer Konsensuskonferenz, wenn gesonderte Abstimmung bei unterschiedlichen Befunden erforderlich

Preiswürdige Satellitenpraxis

Kinderärzte aus Hohen Neuendorf wurden mit dem Zi-Preis „Ausgezeichnete Gesundheit“ geehrt

Die kinderärztliche Satellitenpraxis von Dr. Anna Kieslich und Dr. Matthias Fröhlich in Gransee ist als Beispiel für eine herausragende ambulante Versorgung ausgezeichnet worden. Beim Forum „Ausgezeichnete Gesundheit“ des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) in Berlin am 25. März wählten die rund



Dr. Annette Rommel, Dr. Anna Kieslich, Dr. Matthias Fröhlich, Dr. Dominik von Stillfried

Foto: axentis/Lopata

250 Gäste aus Ärzteschaft, Politik und Wissenschaft die Kinderärztin und den Kinderarzt zu den Preisträgern in der Kategorie „Versorgung vernetzt“.

Ihren Hauptsitz hat die Kinderarztpraxis Kieslich und Fröhlich in Hohen

Neuendorf. Die Satellitenpraxis befindet sich im 50 Kilometer entfernten Gransee. Zum Team der Berufsausübungsgemeinschaft gehören aktuell neben den beiden Praxisinhabenden fünf Kinderärztinnen und -ärzte, eine Kinderkardiologin und eine Ärztin in Weiterbildung. Sie werden von zwölf Medizinischen Fachangestellten und zwei Auszubildenden unterstützt.

Die Praxis in Gransee wurde Anfang 2025 eröffnet. Damit wurde gezielt eine kinder-

ärztliche Versorgungslücke im Nordwesten Brandenburgs geschlossen. Der Aufbau der Praxis wurde mit Geld aus dem Strukturfonds der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) gefördert.

In Gransee wird derzeit an fünf Tagen die Woche eine allgemeinpädiatrische Sprechstunde angeboten – davon vier Tage lang, erläuterte Dr. Fröhlich bei der Zi-Veranstaltung. Es konnte eine Kinderärztin gewonnen werden, die an drei Tagen pro Woche in der Satellitenpraxis arbeitet.

Auch kinder-kardiologische Untersuchungen seien als Remote-Leistungen möglich: Die EKG würden in Gransee durchgeführt und in der Hauptpraxis in Hohen Neuendorf ausgewertet, so Dr. Fröhlich. Telemedizinische Angebote seien im Aufbau.

Zudem gebe in der Region einen hohen Bedarf an sozialpädiatrischer Beratung. Deshalb sei ein Netzwerk mit Akteuren aus umliegenden Krankenhäusern und niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern geplant.

Die Förderung aus dem KVBB-Strukturfonds lobte der Kinderarzt sehr. Gerade für junge Unternehmen sei diese sehr hilfreich.

ute

Forum Digitalisierung

Jetzt anmelden zur Zi-Hybrid-Veranstaltung am 20. Mai/
Expertinnen aus Brandenburg diskutieren mit

Starke Strukturen, smarte Lösungen: Digitalisierung in der ambulanten Versorgung – unter diesem Motto lädt das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) in Kooperation mit den Kassenärztlichen Vereinigungen Berlin, Brandenburg, Nordrhein und Westfalen-Lippe zu einer hybriden Fachtagung in Berlin ein. Die Veranstaltung soll praxisnahe Einblicke, aktuelle Forschung und gesundheitspolitische Perspektiven zusammenbringen.

Die ambulante Versorgung wird zunehmend digital. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten, Abläufe in Arztpraxen effizienter zu gestalten und die Versorgung von Patientinnen und Patienten spürbar zu verbessern. Gleichzeitig zeigen sich strukturelle Hürden. Einige Kassenärztliche Vereinigungen haben daher begonnen, spezielle Beratungsangebote für Praxen zu entwickeln.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Praxen, Selbstverwaltung, Wissenschaft und Politik sollen konkrete Lösungen diskutiert werden, um Innovationen nachhaltig in den Versorgungsalltag zu

integrieren und Praxisteams gezielt zu unterstützen: Für die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg sind die Vorstandsvorsitzende Catrin Steiniger und Tina Peters, Sachgebietsleiterin IT in der Arztpraxis, dabei. Dr. Carolin Dieke, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Erkner, wird aus der Praxis berichten.

Im Mittelpunkt des Forums steht die Frage, wie digitale Lösungen schneller und wirksamer in der Versorgungspraxis ankommen:

- > Was funktioniert bereits gut in der digitalen Praxisorganisation?
- > Wie wirken Beratungsangebote der Kassenärztlichen Vereinigungen und wie können mehr Praxen erreicht werden?
- > Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen können den Fortschritt beschleunigen?

Die Teilnahme ist kostenfrei – entweder vor Ort in Berlin oder online im YouTube-Kanal des Zi.

ZI-FORUM STARKE STRUKTUREN, SMARTE LÖSUNGEN: DIGITALISIERUNG IN DER AMBULANTEN VERSORGUNG

Datum: 20. Mai 2026, 14 bis 19:30 Uhr
Ort: Hotel MOA Berlin, Stephanstraße 41, 10559 Berlin
online über YouTube-Kanal

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.zi.de/service/veranstaltungen



KVBB-Fortbildungen

Für Ärztinnen/Ärzte, Psychotherapeutinnen/
Psychotherapeuten und Praxispersonal

Termin/ Ort	Thema	Referentin/Referent	Fort- bildungs- punkte	Kosten
20.5.2026 15 bis 18.30 Uhr Webinar	Die GOÄ-Abrechnung leicht gemacht	PVS berlin-brandenburg-hamburg GmbH & Co. KG	-	15 Euro
27.5.2026 14 bis 18 Uhr Potsdam	Hygiene in der Praxis – Refresherseminar	Cornelia Görs Medizinpädagogin, Sterilisations-assistentin, Hygienebeauftragte	-	90 Euro
3.6.2026 14 bis 20 Uhr 5.6.2026 14 bis 20 Uhr Potsdam	Behandlungs- und Schulungsprogramm bei Typ-2-Diabetes ohne Insulin	Dr. med. Heidi Boschmann Fachärztin für Innere Medizin	7	125 Euro pro Arzt, 190 Euro pro Praxismitarbeiter
5.6.2026 14 bis 18 Uhr Potsdam	Der fordernde Patient – das tägliche Dilemma in der Arztpraxis	Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Personal- und Persönlichkeitsentwicklung	-	90 Euro
10.6.2026 14 bis 19 Uhr 12.6.2026 14 bis 19 Uhr Cottbus	Behandlungs- und Schulungsprogramm für Patienten mit Hypertonie	Michela-Doreen Gereke Fachärztin für Innere Medizin	5	125 Euro pro Arzt, 190 Euro pro Praxismitarbeiter
17.6.2026 15 bis 18 Uhr Potsdam/ Webinar	KI-Roadshow: Informationsveranstaltung der KBV und KVBB zur Künstlichen Intelligenz (KI) Die Veranstaltung findet in Präsenz in den Räumlichkeiten der KVBB und zeitgleich online statt.	Holger Rostek Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KVBB Laura Nelde Stabsbereich Digitalisierung der KBV Dr. Philipp Stachwitz Leiter Stabsbereich Digitalisierung KBV Facharzt für Anästhesiologie und Schmerztherapie Stabsbereich Recht der KBV	4	kostenfrei

Termin/ Ort	Thema	Referentin/Referent	Fort- bildungs- punkte	Kosten
17.6.2026 14 bis 18 Uhr Potsdam	QM-Beauftragte in der Arztpraxis – Update 2026	Dipl.-Med. Sigrid Rybka lizenzierte QEP-Trainerin	6	85 Euro
19.6.2026 14 bis 19 Uhr Potsdam	Zeitfresser reduzieren – Patienten aktiv und souverän führen	Dietmar Karweina Kommunikationstrainer und Praxiscoach	-	90 Euro
24.6.2026 14 bis 19 Uhr 26.6.2026 14 bis 19 Uhr Potsdam	Behandlungs- und Schulungs- programm für Patienten mit Hypertonie	Dr. med. Heidi Boschmann Fachärztin für Innere Medizin	5	125 Euro pro Arzt, 190 Euro pro Praxis- mitarbeiter
1.7.2026 14 bis 18 Uhr Potsdam	Gewalt gegen Ärzte und Praxismit- arbeiter – universelle Lösungen für Deeskalation, Selbstschutz und Selbstverteidigung	Christian Henke freiberuflicher Lehrer für Gewalt- prävention, Head Coach Alpha Team Berlin Olaf Schmelzer Deeskalationstrainer, Mediator	5	130 Euro

Lesen Sie weiter auf Seite 28.

ANZEIGE

GRUPPENDYNAMISCHE FORTBILDUNG IN PAESTUM (SÜDITALIEN)

Selbsterfahrung in Gruppen – tiefenpsychologisch und analytisch
20. - 30. August 2026



Deutsche Akademie für Psychoanalyse (DAP)
Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik
und Gruppenpsychotherapie (DGG)

„Liebe, Zeiterleben und Friedensfähigkeit“

Leitung: Dr. Dipl.-Psych. Maria Ammon, Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger

Kosten: 660,00 € | 400,00 € PiAs | 330,00 € ermäßigt (nach Rücksprache) | 50,00 € Kinder

Die Anerkennung als Bildungszeit und die Zertifizierung der Selbsterfahrungsgruppen (insgesamt bis zu 74 Fortbildungspunkte) bei der PTK Berlin sind beantragt.

Deutsche Akademie für Psychoanalyse e.V., Kantstr. 120/121, 10625 Berlin

Weitere Info und Anmeldung: www.dapberlin.de, Tel.: 030-308 313 30, ausbildung@dapberlin.de

Für Ärztinnen/Ärzte, Psychotherapeutinnen/ Psychotherapeuten

Termin/ Ort	Thema	Referentin/Referent	Fort- bildungs- punkte	Kosten
20.5.2026 14 bis 17 Uhr Potsdam	„Sterben auf Probe“ – Vorsorge für den Praxisinhaber	Elke Best Rechtsanwältin/Fachanwältin für Medizinrecht	-	50 Euro
30.5.2026 9 bis 17 Uhr Potsdam	Informationstag für Existenz- gründer und Praxisabgeber	KVBB & Fachexpertinnen und -experten	Zertifi- zierung beantragt	Existenz- gründer und KVBB- Mitglieder kostenfrei, Nicht- Mitglieder 50 Euro
10.6.2026 13 bis 21 Uhr Potsdam	Hautkrebs-Screening	Dr. med. Fabian Ludwig Facharzt für Allgemeinmedizin Dr. med. Norbert Behnke Facharzt für Dermatologie	7	310 Euro inkl. Begleit- material
10.6.2026 14 bis 18 Uhr Potsdam	Einführungskurs – Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Land Brandenburg	Fachexpertinnen und -experten der KVBB	-	kostenfrei
24.6.2026 14 bis 18 Uhr Potsdam	Fachkollegen richtig anstellen	KVBB & Fachexpertinnen und -experten	-	40 Euro
25.6.2026 15 bis 17 Uhr Webinar	EBM-Grundseminar für angestellte Ärztinnen und Ärzte	Abrechnungsberaterinnen der KVBB	-	15 Euro
1.7.2026 15 bis 18 Uhr Potsdam	Heilmittelverordnungen: indika- tionsgerecht und budgetschonend	Dr. med. Erdmute Pioch Fachärztin für physikalische und rehabilitative Medizin Beratende Apothekerinnen der KVBB	4	60 Euro

KVBB-FORTBILDUNGSANGEBOT

Eine Gesamtübersicht aller Seminare der KVBB finden
Sie unter www.kvbb.de/praxis/fortbildung-terme



Für Praxispersonal

Termin/ Ort	Thema	Referentin/Referent	Kosten
17.6.2026 13 bis 19 Uhr Potsdam	Medical English für Medizinische Fachangestellte	Jana Kirchberger Sprachtrainerin, Interkulturelle Coachin im Gesundheitswesen	110 Euro
24.6.2026 15 bis 18 Uhr Brandenburg	Notfälle in der Praxis – schnell und richtig handeln!	Lehrrettungsassistenten der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	70 Euro
26.6.2026 9 bis 13 Uhr Potsdam	Richtiger Umgang mit Inhalatoren und Spirometrie	Cornelia Görs Medizinpädagogin, Sterilisationsassistentin, Hygienebeauftragte	90 Euro
1.7.2026 15 bis 17.30 Uhr Potsdam	Basisseminar EBM für hausärztliches Praxispersonal	Abrechnungsberaterinnen der KVBB	15 Euro

Ausgebucht:

Abrechnungsworkshop: Grundlagen, Neuerungen und Themen aus dem Praxisalltag 22.5.2026

Unser Service für Sie:
Sachgebiet Fortbildung
0331/98 22 98 02

ANZEIGE

Weiterbildung in Gruppenpsychotherapie (TP und AP)

Beginn: 07./08. November 2026

Berliner Lehr- und Forschungsinstitut der DAP e.V, 10625 Berlin, Kantstraße 120/121

Weitere Info und Anmeldung: www.dapberlin.de, Tel.: 030-313 28 93, ausbildung@dapberlin.de

Hautkrebs-Screening

Jetzt Plätze für Fortbildungsveranstaltung am 10. Juni sichern

Am 1. Juli 2008 wurde das Hautkrebs-Screening bundesweit eingeführt und ergänzt als neue Leistung das Präventionsangebot für Ihre Patientinnen und Patienten.

Die Einführung dieses standardisierten qualitätsgesicherten Screenings bietet die Chance, Präventions- und Früherkennungsleistungen in Zukunft noch besser in der täglichen Praxis zu verankern.

Die Durchführung und Abrechnung des Hautkrebs-Screenings ist (gemäß Beschluss des G-BA) an den Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an dem zugehörigen zertifizierten Fortbildungsprogramm gebunden.

Themenschwerpunkte

- > Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung
- > Krankheitsbilder
- > Ätiologie des Hautkrebses, Risikofaktoren oder -gruppen
- > Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen

Termin: Mittwoch, 10. Juni 2026, 13 bis 21 Uhr
Ort: Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft
Pappelallee 5
14469 Potsdam

Teilnahmegebühr: Ärztin/Arzt pro Person:
310 Euro (inkl. Begleitmaterial und Imbiss)

Die Veranstaltung ist mit sieben Fortbildungspunkten zertifiziert.

Anmeldung über
die Online-Seminar-
verwaltung:



Unser Service für Sie:
Sachgebiet Fortbildung
Frau Friedrich
0331/98 22 98 02
fortbildung@kvbb.de



KI-ROADSHOW DER KBV MACHT STATION BEI DER KVBB

Informationsveranstaltung zur Künstlichen Intelligenz (KI)

Jetzt anmelden!

Wann? 17. Juni 2026, 15 bis 18 Uhr
Wo? Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft
Pappelallee 5, 14469 Potsdam oder online

Inhalte:

- KI-Grundlagen: Ursprung, Begriffe und Grundlagen, Herausforderungen im Umgang, Limitationen
- KI im Gesundheitswesen: Relevanz in der Medizin, Einsatzbereiche und Erfahrungsberichte, Rolle von Ärzten und Ärztinnen
- Rechtsfragen: Einsatz von KI in der Praxis (u. a. Regulierung, Aufklärung und Dokumentation, Haftungsrisiken)

Referierende:

- Holger Rostek, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KVBB
- Laura Nelde, Stabsbereich Digitalisierung der KBV
- Dr. Philipp Stachwitz, Leiter Stabsbereich Digitalisierung KBV, Facharzt für Anästhesiologie und Schmerztherapie
- N. N.: Stabsbereich Recht der KBV

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist mit 4 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Anmeldung und weitere Informationen:
www.kvbb.de/ki-roadshow



Richtig anstellen

Die Anstellung von Fachkollegen: Fortbildung der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg

Es gibt viele gute Gründe, einen Arzt oder eine Ärztin in der Praxis anzustellen: Die Arbeit verteilt sich auf mehreren Schultern oder man nutzt die Anstellung, um seine Praxisnachfolge einzuarbeiten bzw. möchte selbst etwas kürzertreten.

Warum Sie eine Kollegin/einen Kollegen anstellen möchten, ist Ihre Entscheidung. Mit unserem Seminar am 24. Juni wollen wir Sie dabei unterstützen. Gemeinsam mit unseren Experten bekommen Sie wertvolle Einblicke und praxisnahe Informationen zu den wichtigsten organisatorischen, steuerlichen, betriebswirtschaftlichen und juristischen Themen rund um die Anstellung von Ärzten.

Anmeldung über die Online-Seminarverwaltung:



Termin: 24. Juni 2026, 14 bis 18 Uhr
Ort: Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft
Pappelallee 5
14469 Potsdam

Teilnahmegebühr: 40 Euro pro Person

Die Veranstaltung ist mit fünf Fortbildungspunkten zertifiziert.

Sie haben Interesse? Dann notieren Sie sich den Termin am besten gleich im Kalender und melden sich bei uns an.

Unser Service für Sie:
Sachgebiet Fortbildung
Frau Thiele
0331/98 22 98 02
fortbildung@kvbb.de

Kinderschutz

KBV bietet wieder Fortbildungen an / Kostenfreie Teilnahme über ihr Fortbildungsportal

Praxen sind häufig die erste Anlaufstelle für Betroffene von sexueller Gewalt. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat deshalb die Online-Fortbildungen zum Thema Kinderschutz wieder in ihr Fortbildungsangebot aufgenommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Fortbildungen sind jeweils mit drei CME-Punkten zertifiziert.

In der ersten Fortbildung geht es um die Entwicklung eines Schutzkonzepts für Praxen gegen sexualisierte, körperliche und emotionale Gewalt an Kindern. Schutzkonzepte dienen dazu, Risikofaktoren für Kindesmisshandlung zu erkennen und präventiv zu handeln. Andererseits sollen sie verhindern, dass die Arztpraxis selbst zum Tatort wird. Die Fortbildung informiert über die Ziele und den Aufbau von Schutzkonzepten und bietet Hinweise zur praktischen Umsetzung.

Zwei weitere Fortbildungen thematisieren den Umgang mit bestätigten Fällen beziehungsweise mit Verdachtsfällen von Kindesmisshandlung. So verpflichtet das Gesetz zur Kooperation und Information im

Kinderschutz auch Ärztinnen und Ärzte, bei Anhaltspunkten für eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen mit dem Betroffenen die Situation zu erörtern und gegebenenfalls Hilfen zu vermitteln. Sollten sich Ärzte zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung vom Jugendamt fachlich beraten lassen – worauf sie einen Rechtsanspruch haben – dürfen sie die hierfür erforderlichen Daten pseudonymisiert weitergeben.

Teilnahme über das KBV-Fortbildungsportal

Die Fortbildungen zum Kinderschutz stehen im Fortbildungsportal der KBV zur Verfügung, das im Sicheren Netz der KVen liegt. Die Anmeldung erfolgt mit Ihren persönlichen Zugangsdaten (B-Kennung, B*****). Bei Fragen bezüglich Ihrer Zugangsdaten wenden Sie sich an das KVBB-Team IT in der Arztpraxis: 0331/98 22 98 06, online@kvbb.de

Weitere Informationen:

www.kbv.de/praxis/tools-und-services/fortbildungsportal

KBV-Themenseite
Fortbildungsportal:



ANZEIGE

Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vermietet ab sofort barrierearme **Praxisräume in 14947 Ruhlsdorf/ Nuthe-Urstromtal**. 135m² Gewerbefläche. 8 Parkplätze und Rufbushaltestelle direkt vorm Haus. Der/Die neue Betreiber/in sollte vorzugsweise ein/e Arzt/Ärztin (Einzugsgebiet 25.000 Einwohner) sein. Nur Zahlung tatsächlich anfallender Betriebskosten.

Nähere Informationen (Exposé) unter www.nuthe-urstromtal.de (Ausschreibungen/Vergaben)

Zulassungen

Nachstehende Entscheidungen haben noch keine Bestandskraft erlangt, sodass dagegen noch Widerspruch eingelegt werden kann.

Niederlassungen im März 2026

Planungsbereich	Name	Fachgruppe	Anschrift	Übernahme/Neugründung
Fürstenwalde/Spree	Dr. med. Max Elstermann von Elster	Facharzt für Allgemeinmedizin	Karl-Marx-Straße 14 15517 Fürstenwalde/Spree	Übernahme der Praxis von Michael Paul Holton
Märkisch-Oderland	Patric Muschner, M.Sc.	Psychologischer Psychotherapeut/ Tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie bei Erwachsenen	Berliner Straße 1 16259 Bad Freienwalde (Oder)	anteilige Übernahme der Praxis von Dipl.-Psych. Kerstin Baumgärtner
Oberspreewald-Lausitz	Dipl.-Psych. Antje Grabowski	Psychologische Psychotherapeutin/ Verhaltenstherapie bei Erwachsenen	Bahnhofstraße 48 01968 Senftenberg	Neugründung

Neuzulassungen im März 2026

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anschrift	Datum
Max Brühl <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Allgemeinmedizin	Promenade 41 16833 Fehrbellin	ab 1.4.2026
Dr. med. Andreas Drescher <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Allgemeinmedizin	Kormoranstraße 1 01968 Senftenberg	ab 1.7.2026
Dr. med. Anke Drescher <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Allgemeinmedizin	Kormoranstraße 1 01968 Senftenberg	ab 1.7.2026
Marcel Gewies <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Allgemeinmedizin	Schwärmerweg 1 16792 Zehdenick	ab 1.7.2026
Marina Orlow <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Innere Medizin/ Hausärztin	Am Anger 1 A 16515 Oranienburg/OT Germendorf	ab 1.4.2026
Dr. med. Stephanie Seeger <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Innere Medizin/ Hausärztin	Schwärmerweg 1 16792 Zehdenick	ab 1.7.2026
Nadine Shafer <i>halber Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Augenheilkunde	Luisenstraße 4 15831 Blankenfelde-Mahlow	ab 1.4.2026

Lesen Sie weiter auf Seite 36.

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anschrift	Datum
Katrin Ratmann <i>halber Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Wildeberstraße 30 14480 Potsdam	ab 1.7.2026
Dr. med. Ilka Bruhn <i>halber Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten	Behlertstraße 12 14469 Potsdam	ab 1.1.2027
Lora Qodceiah <i>Aufstockung auf einen vollen Versorgungsauftrag aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten	Bergfelder Straße 8 16547 Birkenwerder	ab 19.3.2026
Natalia Chereminskaya <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Neurologie	Heinrich-Mann-Straße 11 03050 Cottbus	ab 2.1.2027
Artur Teichmann <i>dreiviertel Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Neurologie	Humboldtstraße 5 15230 Frankfurt (Oder)	ab 1.7.2026
Nazanin Rostamian <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie	Rudolf-Breitscheid-Straße 22 14482 Potsdam	ab 1.7.2026

Anstellungen im März 2026

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anstellende Betriebsstätte	Anschrift	Datum
Dr. med. Carsten Holzschuh	Facharzt für Allgemeinmedizin	Dr. med. Jenny Holzschuh Fachärztin für Allgemeinmedizin	Am Friedhof 36 B 03197 Jänschwalde	ab 1.4.2026
Vivian Naumann	Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	Dipl.-Med. Holger Teichmann Praktischer Arzt	Schmerberger Weg 6 14548 Schwielowsee/OT Caputh	ab 1.4.2026
Mathis Rarisch	Facharzt für Innere Medizin/Hausarzt	Dr. med. Robert Kopetschke Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie	Birkenring 52 16356 Ahrensfelde/OT Eiche	ab 1.4.2026
Dr. med. Carolin Ruppert	Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	Felix Antonius Facharzt für Innere Medizin	Albert-Tanneur-Straße 27 14974 Ludwigsfelde	ab 16.4.2026
Dr. med. Gesine Erpel	Fachärztin für Augenheilkunde	Nadine Shaher Fachärztin für Augenheilkunde	Luisenstraße 4 15831 Blankenfelde-Mahlow	ab 1.4.2026
Ibrahim Zarour	Facharzt für Augenheilkunde	Nadine Shaher Fachärztin für Augenheilkunde	Luisenstraße 4 15831 Blankenfelde-Mahlow	ab 1.4.2026
Dr. med. Tobias Stiefel <i>aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	Dr. med. Ferdinand Schumacher Facharzt für Allgemeinmedizin	Hospitalstraße 1 17279 Lychen	ab 1.3.2026

Lesen Sie weiter auf Seite 38.

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anstellende Betriebsstätte	Anschrift	Datum
Dr. med. Matthias Mindach	Facharzt für Nervenheilkunde	Artur Teichmann Facharzt für Neurologie	Humboldtstraße 5 15230 Frankfurt (Oder)	ab 1.7.2026
Katharina Neukirch	Fachärztin für Allgemeinmedizin	Berufsausübungsgemeinschaft Dipl.-Med. Cornelia Schlausa Leyla Omid	Dresdener Straße 20 04924 Bad Liebenwerda	ab 1.4.2026
Dr. med. Sabine Staufenbiel	Fachärztin für Allgemeinmedizin	Berufsausübungsgemeinschaft Marcel Gewies Dr. med. Stephanie Seeger	Schwärmerweg 1 16792 Zehdenick	ab 1.7.2026
Irina Gartung	Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	Berufsausübungsgemeinschaft Dres. med. Anke Ribbeck Oliver Bettle Ingo Görzig	Havelplatz 2-10 16761 Hennigsdorf	ab 1.10.2026
Lisa Kunzmann <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Berliner Straße 2, 14712 Rathenow</i>	Fachärztin für Augenheilkunde	Berufsausübungsgemeinschaft Dres. med. Holger Siggel Evi Engelhardt	Packhofstraße 32 14776 Brandenburg an der Havel	ab 1.4.2026
Dr. med. Bettina Menzel	Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Berufsausübungsgemeinschaft Dipl.-Med. Sonja Clausnitzer Eila Stender	Alt Nowawes 67 14482 Potsdam	ab 15.4.2026
Dr. med. Henrik Schanbacher <i>viertel Versorgungsauftrag aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Facharzt für Neurologie	Berufsausübungsgemeinschaft Dres. med. Frank Freitag Volker Kunzmann	Otto-Braun-Platz 1 14467 Potsdam	ab 16.3.2026
Dunia Al Sheikhyaqoob	Fachärztin für Pathologie	Berufsausübungsgemeinschaft Dr. med. Susanne Kirschke-Kolbe Azita Amirmaki	Albert-Einstein-Ring 22 14532 Kleinmachnow	ab 1.4.2026
Dr. med. Michaela Smago-Klose <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Otto-Grotewohl-Straße 4 E 03222 Lübbenau/Spreewald</i>	Fachärztin für Allgemeinmedizin	MVZ Epikur GmbH	Bahnhofstraße 4 04895 Falkenberg/Elster	ab 1.4.2026
Anja Malysch <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Berliner Straße 17, 14662 Friesack</i>	Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	MVZ Gesundheitszentrum Premnitz	Gerhart-Hauptmann-Straße 1 14727 Premnitz	ab 1.4.2026
Dr. med. Kati Schönitz <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Rudolf-Breitscheid-Straße 27 16278 Angermünde</i>	Fachärztin für Augenheilkunde	Augen-MVZ Konstanze Fischer GmbH	Berliner Allee 7 16303 Schwedt/Oder	ab 2.7.2026

Lesen Sie weiter auf Seite 40.

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anstellende Betriebsstätte	Anschrift	Datum
Dipl.-Med. Sabine Müller-El-Kaissi	Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Sana Gesundheitszentrum Niederlausitz GmbH MVZ Lauchhammer-Ost/Friedensstraße	Friedensstraße 18 01979 Lauchhammer	ab 1.5.2026
Jenny Stahnke <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Heinrich-Heine-Straße 1, 16816 Neuruppin</i>	Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	OGD MVZ Neuruppin III	Fehrbelliner Straße 38 16816 Neuruppin	ab 1.4.2026
Luei Charanek	Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	MVZ Epikur GmbH	Bahnhofstraße 4 04895 Falkenberg/Elster	ab 1.4.2026
Dr. med. Elmar Grimm	Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie	Medizinisches Versorgungszentrum Märkisch-Oderland GmbH	Berliner Straße 1 16259 Bad Freienwalde (Oder)	ab 1.7.2026
Konstantin Shaev	Facharzt für Laboratoriumsmedizin	LADR GmbH MVZ Neuruppin	Zur Mesche 20 16816 Neuruppin	ab 19.3.2026
Dr. med. Tobias Kramer	Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	LADR GmbH MVZ Neuruppin	Zur Mesche 20 16816 Neuruppin	ab 16.3.2026
Dr. med. Christoph Wolf	Facharzt für Radiologie	MeinRadiologe.de MVZ GmbH Eberswalde	Eisenbahnstraße 13 16225 Eberswalde	ab 1.4.2026
dr. med. Fabian Leimig	Facharzt für Strahlentherapie	MVZ am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Pieskower Straße 33 15526 Bad Saarow	ab 1.4.2026
Dr. med. Kristin Thorausch	Fachärztin für Transfusionsmedizin	MVZ Gemeinschaftslabor Cottbus GmbH	Uhlandstraße 53 03050 Cottbus	ab 1.4.2026
Dipl.-Med. Renee Niemetz <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Richard-Steinweg-Straße 4, 17291 Prenzlau</i>	Facharzt für Urologie	Asklepios MVZ Uckermark III Facharztzentrum	Am Klinikum 1 16303 Schwedt/Oder	ab 1.4.2026

ENTSCHEIDUNGEN DES LANDESAUSSCHUSSES FÜR ÄRZTE UND KRANKENKASSEN

Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie Zulassungsförderungen finden Sie auf der Website der KV Brandenburg unter www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung/bedarfsplanung. Geben Sie den Webcode web007 in das Suchfeld ein, und Sie gelangen direkt zu den Beschlüssen.



ANZEIGE

Balintgruppe für Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen

(1x Monat erster Do. um 20:00 Uhr, erfahrene FÄe als Leiter, 3 FoBi zertifiziert)
Für Psychosomatische Grundversorgung – WB für P-Ärzte – eigene Psychoprävention

Dt. Akademie für Psychoanalyse (DAP e.V.), 10625 Berlin, Kantstr. 120
Tel. 030 313 28 93 ausbildung@dapberlin.de

Änderung Praxisanschrift/Praxisverlegung

Name/Fachgruppe	Neue Anschrift	Datum
Dr. med. Henry Marc Rübe Facharzt für Allgemeinmedizin	Zum Springbruch 1 B 14558 Nuthetal/ OT Bergholz-Rehbrücke	ab 1.7.2026
Dr. med. Gesine Erpel Fachärztin für Augenheilkunde	Theaterstraße 23 14943 Luckenwalde	
Nadine Shaher Fachärztin für Augenheilkunde	Theaterstraße 23 14943 Luckenwalde	
Sergi Jebashvili Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	Prötzeler Straße 8 B 15344 Strausberg	ab 1.7.2026
Marcelo Sanchez Böehm Facharzt für Orthopädie	Rudolf-Breitscheid-Straße 24 14482 Potsdam	
Dr. med. Ulf Muzzolini Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie	Rudolf-Breitscheid-Straße 24 14482 Potsdam	
Petra Planert Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin	Rudolf-Breitscheid-Straße 24 14482 Potsdam	

ÜBERSICHT ZULASSUNGSMÖGLICHKEITEN

Eine Übersicht über die für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB finden Sie auf der Internetseite der KVBB unter www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung/freie-arztsitze. Geben Sie den Webcode web003 in das Suchfeld ein, und Sie gelangen direkt zu den Zulassungsmöglichkeiten.



Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender Unterversorgung Zulassungen/Anstellungen gefördert:

<p>Hausärzte</p>	<p>Mittelbereiche Bad Freienwalde, Eberswalde, Elsterwerda-Bad Liebenwerda, Fürstenwalde/Spree, Jüterbog, Perleberg-Wittenberge, Prenzlau, Beeskow (ohne Stadt Bad Saarow und Storkow), Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Kyritz, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg, Herzberg (Elster), Lauchhammer-Schwarzheide, Schwedt/Oder</p> <p>Für die Region Cottbus Stadt werden Zulassungen/Anstellungen auf Beschluss des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg auf der Grundlage von § 1 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen zur Gewährung von Investitionskostenzuschüssen und Sicherstellungszuschlägen durch die KV Brandenburg aus dem Strukturfonds gem. § 105 Abs. 1a SGB V gefördert.</p>
<p>Augenheilkunde</p>	<p>Mittelbereiche Kyritz, Prenzlau</p>
<p>Frauenheilkunde</p>	<p>Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Lübben, Lübbenau, Forst</p>
<p>Kinderheilkunde</p>	<p>Mittelbereiche Herzberg (Elster), Lauchhammer-Schwarzheide, Lübbenau, Elsterwerda-Bad Liebenwerda</p> <p>Für die Städte Jüterbog und Luckenwalde werden Zulassungen/Anstellungen auf Beschluss des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg auf der Grundlage von § 1 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen zur Gewährung von Investitionskostenzuschüssen und Sicherstellungszuschlägen durch die KV Brandenburg aus dem Strukturfonds gem. § 105 Abs. 1a SGB V gefördert.</p>
<p>Dermatologie</p>	<p>Mittelbereiche Beeskow, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Senftenberg-Großräschen sowie Märkisch-Oderland</p> <p>Für die Landkreise Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz werden Zulassungen/Anstellungen auf Beschluss des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg auf der Grundlage von § 1 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen zur Gewährung von Investitionskostenzuschüssen und Sicherstellungszuschlägen durch die KV Brandenburg aus dem Strukturfonds gem. § 105 Abs. 1a SGB V gefördert.</p>
<p>HNO-Heilkunde</p>	<p>Mittelbereiche Eisenhüttenstadt und Senftenberg-Großräschen sowie die Städte Wittenberge und Wittstock (Dosse)</p>
<p>Nervenheilkunde</p>	<p>Mittelbereiche Kyritz, Perleberg-Wittenberge</p>

Praxisnachfolge

Ausschreibungen zur Nachbesetzung/ Bewerbungsfrist bis 27. Mai 2026

In Gebieten, für die der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen eine Zulassungssperre angeordnet hat, schreibt die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg gemäß § 103 Abs. 4 SGB V nach Antragstellung folgende vertragsärztliche/-psychotherapeutische Sitze zur Nachbesetzung aus:

Laufende Bewerbungs- kennziffer	Fachgruppe	Planungsbereich	Gewünschter Übergabetermin
23/2026	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (¼ Versorgungsauftrag)	Cottbus/Stadt	schnellstmöglich
24/2026	Innere Medizin / Kardiologie (½ Versorgungsauftrag)	Oderland-Spree	1.1.2027
25/2026	Kinderheilkunde	Ostprignitz-Ruppin	1.4.2027
26/2026	Allgemeinmedizin	Erkner	1.1.2027
27/2026	Chirurgie/Orthopädie	Dahme-Spreewald	schnellstmöglich
28/2026	Psychotherapie KJPT (TfPT + analyt. PT) (½ Versorgungsauftrag)	Potsdam/Stadt	1.4.2027
29/2026	Psychotherapie PPT (VT) (½ Versorgungsauftrag)	Oberhavel	1.10.2026
30/2026	Psychotherapie KJPT (TfPT) (½ Versorgungsauftrag)	Dahme-Spreewald	1.7.2026
31/2026	Psychotherapie PPT (VT)	Frankfurt (Oder)/ Oder-Spree	31.12.2026
32/2026	Psychotherapie ÄPT (TfPT) (½ Versorgungsauftrag)	Oberhavel	1.4.2027
33/2026	Psychotherapie PPT (VT) (½ Versorgungsauftrag)	Märkisch-Oderland	1.7.2026
34/2026	Psychotherapie PPT (VT) (½ Versorgungsauftrag)	Oberhavel	1.10.2026
35/2026	Psychotherapie ÄPT (TfPT) (½ Versorgungsauftrag)	Potsdam/Stadt	1.4.2027
37/2026	Psychotherapie PPT (VT)	Spree-Neiße	1.1.2027

Laufende Bewerbungs- kennziffer	Fachgruppe	Planungsbereich	Gewünschter Übergabetermin
38/2026	Psychotherapie PPT (TfPT) (½ Versorgungsauftrag)	Potsdam/Stadt	1.4.2027
39/2026	Psychotherapie KJPT (VT) (½ Versorgungsauftrag)	Dahme-Spreewald	schnellstmöglich
40/2026	Psychotherapie ÄPT (VT) (½ Versorgungsauftrag)	Brandenburg (Stadt)/ Potsdam-Mittelmark	1.10.2026

SIE HABEN INTERESSE?

Dann besuchen Sie bitte unsere Website unter www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung/freie-arztsitze und nutzen die hinterlegte Vorlage zur Interessenbekundung (QR-Code):



Diese Informationen leiten wir an die Praxisabgebende/den Praxisabgebenden oder die bevollmächtigte Anwaltskanzlei weiter und bitten um Kontaktaufnahme mit Ihnen.

Stellen Sie bitte außerdem innerhalb der Bewerbungsfrist einen vollständigen **Antrag auf Zulassung** bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses.

Wichtig: Sind Sie bereits in die **Warteliste** eingetragen, beachten Sie bitte, dass dies **keine automatische Bewerbung** für ausgeschriebene Praxissitze ist. Auch Sie müssen einen Zulassungsantrag stellen und uns Ihre Kontaktdaten für die Praxisabgebenden übermitteln.

Weitere Informationen rund um die Zulassung finden Sie auf unserer Website: www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung

Unser Service für Sie: Fachbereich Sicherstellung, Sandy Jahn, 0331/23 09 322
Elisabeth Lesche, 0331/23 09 320

Netzwerken für Weiterbildung

Vierter Erfahrungsaustausch der Brandenburger Weiterbildungsnetzwerke

Vertreterinnen und Vertreter der Brandenburger Weiterbildungsnetzwerke trafen sich am 11. März 2026 zu ihrem vierten Erfahrungsaustausch im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam. Gemeinsam mit dem Vize-Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB), Dr. Stefan Roßbach-Kurschat, diskutierten sie aktuelle Themen und Herausforderungen rund um die ärztliche Weiterbildung. Eingeladen hatte die Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin (KoWAB), die bei der KVBB angesiedelt ist. Die Zahl der Weiterbildungsnetzwerke im Land Brandenburg steigt kontinuierlich an – zwölf sind derzeit im Land Brandenburg aktiv: Brandenburg an der Havel, Dahme-Spreewald, Havelland, Lübbenau-Lübben, Märkisch Oderland, Mittelmark-Fläming, Oder-Spree/Frankfurt (Oder), Oder-Spree-Neiße, Ostprignitz-Ruppin, Spree-Neiße Süd, Südbrandenburg und Uckermark.

Interesse, sich ebenfalls zu vernetzen, gibt es auch im Barnim, in Cottbus/Spree-Neiße, Oberhavel und der Prignitz. Vertreterinnen und Vertreter aus einigen dieser Regionen waren ebenfalls beim Erfahrungsaustausch dabei, um wichtige Kontakte zu knüpfen.

Steigende Nachfrage

Insgesamt 154 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW) wurden und werden seit Gründung des ersten Weiterbildungs-

netzwerks in einem solchen betreut. Und die Nachfrage nimmt stetig zu: 47 ÄiW nutzten das Angebot der Brandenburger Weiterbildungsnetzwerke in 2024, 2025 waren es bereits 58.

Luft nach oben gibt es allerdings noch beim erhofften Klebeeffekt. 55 ÄiW, die in einem Brandenburger Weiterbildungsnetzwerk betreut wurden, haben ihre Facharztprüfung erfolgreich bestanden. 29 davon sind mittlerweile in der Region „ihres“ Weiterbildungsnetzwerks ärztlich tätig.

Um den Verbleib in der Region zu stärken, wird die Schaffung von hauptamtlichen Koordinatorenstellen in den Weiterbildungsnetzwerken angeregt. Dadurch soll eine Professionalisierung erreicht und ÄiW individueller betreut werden. Zwei Netzwerke profitieren bereits von einer solchen „Kümmerer-Stelle“ – mit schon sichtbarem Erfolg. Mindestens vier weitere Netzwerke planen eine solche Stelle.

Weiterbildung ohne Reibungsverlust

In den regionalen Weiterbildungsnetzwerken kooperieren ambulante Praxen, Krankenhäuser und Kommunen. Gemeinsam wollen sie die ärztliche Weiterbildung in Praxis und Klinik besser verzahnen – hauptsächlich in der Allgemeinmedizin, aber auch in weiteren Fachrichtungen. Sie ermöglichen eine Weiterbildung aus „einer Hand“, ohne Reibungsverluste zwischen

ambulanten und stationärem Bereich. Die Beteiligten hoffen dabei auf den „Klebeeffekt“ und dass sich junge Ärztinnen und Ärzte nach ihrer Weiterbildung auch für eine Tätigkeit in der Region entscheiden.

Für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung bietet ein Netzwerk Vorteile: Mehrfachbewerbungen und die aufwendige Organisation der einzelnen Abschnitte entfallen für sie – das übernimmt das Netzwerk. Auch Umzüge quer durchs Land sind für sie nicht mehr nötig, da die komplette Weiterbildung in einer Region absolviert werden kann.

Weiterbilder profitieren ebenfalls

Auch für weiterbildende Praxen bieten die Netzwerke Vorteile. Die kollegiale Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Praxen und Kliniken wird gestärkt. Praxen erhalten Unterstützung bei der Besetzung freier Weiterbildungsstellen und mehr Planungssicherheit durch den strukturierten

Ablauf der Weiterbildung. Durch die hauptamtliche Koordinierungsperson, die unter anderem auch für die Akquise der ÄiW und die Organisation der Weiterbildungsabschnitte zuständig ist, werden die Weiterbildungsstätten zusätzlich entlastet und können sich stärker auf die medizinischen Aspekte der Weiterbildung konzentrieren.

KoWAB unterstützt beim Netzwerkbau

Die KoWAB unterstützt den Aufbau und die Arbeit von Weiterbildungsnetzwerken beratend. Sie organisiert Erfahrungsaustausche und Informationsveranstaltungen der Weiterbildungsnetzwerke. Für die Netzwerkbildung werden bei Bedarf Musterunterlagen und hilfreiche Informationen bereitgestellt. Um einen einheitlichen Standard der Arbeit der Weiterbildungsnetzwerke zu erreichen, wurden von der KoWAB Merkmale festgelegt, nach denen ein Weiterbildungsnetzwerk Anerkennung findet.

Unser Service für Sie:
KoWAB
0331/98 22 98 23
arzt-werden@kvbb.de

NETZWERKPRAXEN GESUCHT

Die Weiterbildungsnetzwerke freuen sich über die Unterstützung engagierter Praxen. Weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte, die sich beteiligen möchten, können sich gern direkt an die Netzwerke wenden.

Die **Kontakt**daten sowie weitere **Informationen** finden Sie auf unserer Website: www.kvbb.de/praxiseinstieg/studium-weiterbildung/aerzte-in-weiterbildung/weiterbildungsnetzwerke



Praktisches Jahr auch ambulant

KVBB-Nachwuchsteam informiert Studierende der Charité über Angebote in Brandenburg

21 Brandenburger Hausarztpraxen sind Lehrpraxen der Berliner Charité. 57 Haus- und Facharztpraxen sind KV RegioMed Lehrpraxen der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB). Ob Famulatur, Blockpraktikum, Praxistag oder ein Abschnitt des Praktischen Jahres – in diesen Praxen werden Medizinstudierenden nicht nur fachliches Wissen und Fertigkeiten vermittelt, sondern auch die Liebe

zu dem Beruf und die Vorteile der ambulanten Tätigkeit. sprächen stellten Christiane Völkel und Daniel Baganz ambulante Lehrpraxen in Brandenburg vor und informierten über die finanziellen Zuschüsse, die die KVBB an Studierende zahlt, wenn sie praktische Teile ihres Studiums in einer brandenburgischen Praxis absolvieren.

Die Resonanz war gut, und die nächste Einführungsveranstaltung zum Auftakt des Wintersemesters hat das KVBB-Nachwuchsteam bereits im Kalender.

Unser Service für Sie:
Team Nachwuchsgewinnung
0331/98 22 98 23
arzt-werden@kvbb.de



Daniel Baganz und Christiane Völkel stellten die ambulante Lehrpraxen in Brandenburg vor

Foto: Privat

zum Beruf und die Vorteile der ambulanten Tätigkeit.

Mit dieser Botschaft im Gepäck war das KVBB-Nachwuchsteam am 13. April bei einer Infoveranstaltung für Medizinstudierende auf dem Charité Campus Virchow-Klinikum Berlin dabei. In zahlreichen Ge-

Famulatur in allen Praxen möglich

Übrigens: Famulaturen können von allen Praxen angeboten werden, die sich in der studentischen Ausbildung engagieren wollen. Dafür müssen sie keine Lehrpraxis sein. Bei Interesse inserieren Sie Ihr Famulatur-Angebot einfach in der KVBB-Börse. Dafür gehen Sie über das KVBB-Mitgliederportal auf die Seite der Börse (<https://portal.kvbb.kv-safenet.de/boerse/>) und melden sich mit Ihren persönlichen Zugangsdaten (B-Account) an.

Eine Kurzanleitung zum Inserieren Ihres Famulatur-Angebotes finden Sie online bei der KVBB: www.kvbb.de/praxiseinstieg/kvbb-boerse

Frühjahrstagung

Jetzt anmelden: Künstliche Intelligenz in der Chirurgie ist ein Schwerpunktthema

Zur zehnten gemeinsamen **Frühjahrstagung** am **9. Mai 2026** laden die Arbeitsgemeinschaften der niedergelassenen Chirurgen (ANC) Brandenburg und Berlin sowie der Berufsverband der Deutschen Chirurgen (BDC) Berlin/Brandenburg alle interessierten Kolleginnen und Kollegen nach Potsdam ein.

Im Mittelpunkt steht dieses Mal unter anderem die Künstliche Intelligenz (KI). Zum einen soll deren Einsatz in Klinik und Praxis besprochen werden. Zum anderen geht es um die Anwendung von KI beim Hautkrebs-Screening.

Weitere Themen sind nach Angaben der Veranstalter der Vorfuß unter Hybrid-DRG und die Diagnostik und Therapie des Melanoms.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachärztinnen und -ärzte für Orthopädie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie sowie Kinderchirurgie.

Für die Veranstaltung sind Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Brandenburg beantragt.



10. Gemeinsame Frühjahrstagung von ANC und BDC Brandenburg und Berlin

9. Mai 2026
10 bis 14 Uhr
Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft, Pappelallee 5
14469 Potsdam

Informationen und Anmeldung:
ralf.greese@medifair-opr.de

ANZEIGE

Informationstag für Existenzgründer und Praxisabgeber am 30.05.2026 in Potsdam



Jetzt anmelden!

Wichtige Entscheidungen wollen gut überlegt und vorbereitet sein. So auch, um die eigene Niederlassung zu planen oder eine Praxis in gute Hände weiterzugeben. An diesem Tag geben wir Existenzgründenden und Praxisabgebenden die Möglichkeit zur ersten Kontaktaufnahme und wertvolle Tipps rund um: **Finanzbuchhaltung und Steuern, Rechtsfragen, Finanzierung und Bankgespräch, versicherungsrelevante und unternehmerische Aspekte.**

Melden Sie sich direkt an und legen Sie den Grundstein für Ihren erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit oder finden Sie eine geeignete Praxisnachfolge: **Telefon: 0331 982298 - 02 oder E-Mail: sfriedrich@kvbb.de**
Die Teilnahme ist kostenlos.



Neunter Palliativkongress

Was ist palliativ? – Experten aus Klinik, Praxis und Wissenschaft diskutieren / Jetzt anmelden

Zum **9. Brandenburger Palliativkongress** am **26. Juni 2026** lädt die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg (LAGO) ein. Die Veranstaltung richtet sich an alle Ärztinnen, Ärzte und Praxismitarbeitende, die unheilbar kranke und sterbende Menschen betreuen.

Was ist palliativ? Diese Frage soll beim diesjährigen Kongress im Mittelpunkt stehen. Dabei soll es um Aspekte gehen, wie: Was verstehen medizinische und pflegerische Fachkräfte unter Palliativversorgung? Und was die Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen? Welche Rolle spielen Palliativmedizin, palliative Pflege und multiprofessionelle Teams. Diesen und anderen Fragen wird

in Diskussionen, Vorträgen und Workshops nachgegangen.

Geplant sind unter anderem folgende Themen:

- > Was wann für wen? Palliativversorgung – ein weites Spektrum
- > Wie viel Technik darf palliativ? Einsatz von Technologie in der Palliativversorgung
- > Wer darf noch palliativ? Zusatzbezeichnung klinische Palliativmedizin
- > Wie spricht palliativ? Kommunikation in der Palliativversorgung
- > Was verändert palliativ? Kinder als Angehörige

AUF EINEN BLICK: 9. BRANDENBURGER PALLIATIVKONGRESS

Datum: 26. Juni 2026
Ort: Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft
Pappelallee 5, 14469 Potsdam

Weitere Informationen:
www.lago-brandenburg.de/9-brandenburger-palliativkongress/

Anmeldung
über den QR-Code:



IT-Feeigkeiten gesucht?

T2med inklusive Online-Terminkalender und PatMed
werbefrei & ohne Extrakosten im Rahmen der Softwarepflege

👤 Innovatives PVS mit
moderner Technologie und
Online-Terminbuchung

➕ Elektronische Patientenakte für
Patienten-Smartphones mit
Medikamentenbestellung,
Messwertübermittlung etc.

👤 Inklusive kostenfreier Apps
für iPhones und iPads

➕ App für Android & Apple



www.t2med.de



www.patmed.de

Ihre Brandenburger T2med-Partner:

IT.S medical GmbH Potsdam

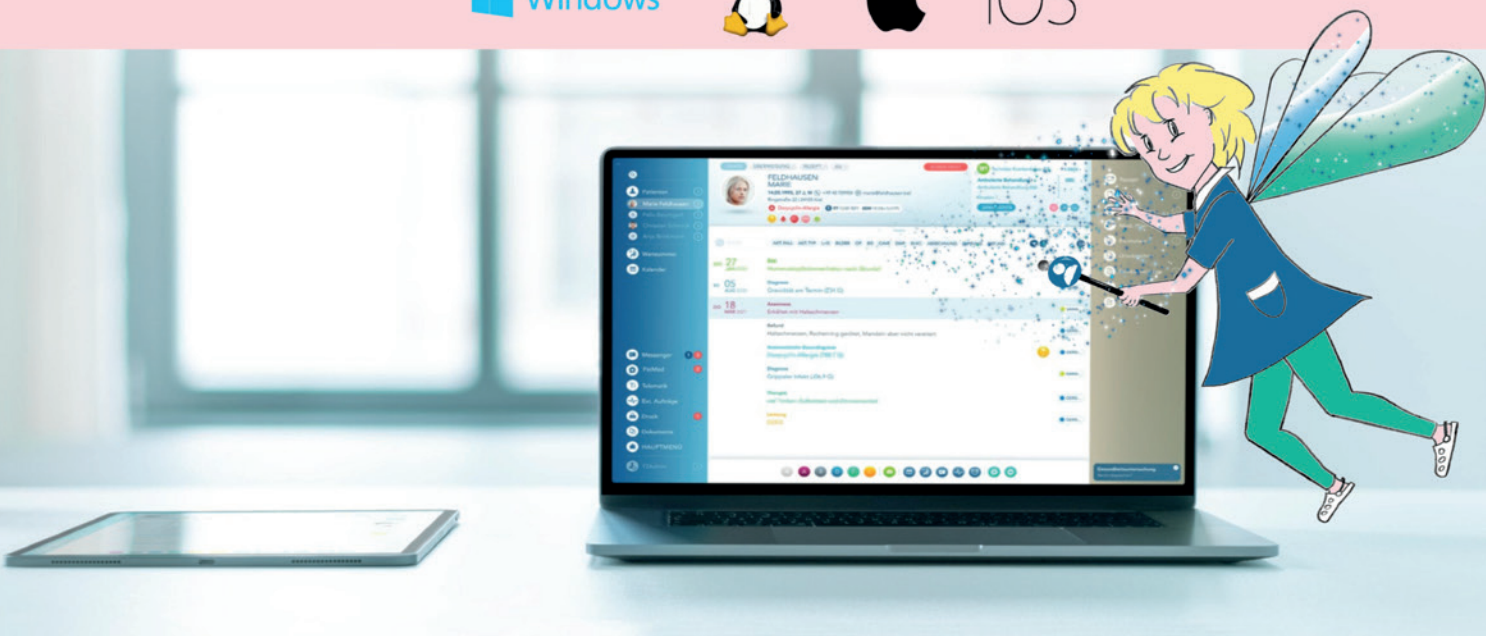
Frau Calek
info@itsmedical.de
www.itsmedical.de
0331 - 8 777 777 0

HUCKE-IT Eberswalde

Herr Hucke
info@hucke-it.de
www.hucke-it.de
03334 - 63 55 843



iOS





KVBB

Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg

FACHÄRZTIN ODER FACHARZT FÜR HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE

für die Landkreise Prignitz und Ostprignitz-Ruppin gesucht



Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) sucht dringend Fachärztinnen und Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde für die Landkreise Prignitz und Ostprignitz-Ruppin! Ob angestellt oder niedergelassen: Bei uns können Sie Ihren Traum von der eigenen Praxis verwirklichen.

Unser Angebot für Sie:

Fachberatung in den Bereichen Niederlassung, Abrechnung und betriebswirtschaftliche Themen, Hilfe bei der Suche nach geeigneten Praxis- und Wohnräumen, Kooperation mit regionalen Partnern für einen erfolgreichen Start

Wir unterstützen Sie gern gemeinsam mit kompetenten Partnern bei der Praxisübernahme oder Neugründung. Informieren Sie sich jetzt und lassen Sie sich beraten – wir freuen uns auf Sie.

Telefon: 0331 2309-320, E-Mail: niederlassungsberatung@kvbb.de

Wir suchen Sie!

www.kvbb.de/niederlassung

